

Martin Greif (1839-1911)

Nähe des Sees.

Hinter diesem well'gen Hügel,
Der sich wölbt zum Berge schier,
Liegt des Sees gedehnter Spiegel
Offen da, so ahnt es mir.

5

Eilend schreit' ich durch die Buchen
Dem geschützten Ufer zu,
Sehnsuchtsvoll ihn aufzusuchen,
Wo er schläft in tiefer Ruh'!
(40 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/greif/neuelied/chap111.html>